



BÜRGERLISTE **WIP** FÜR MARL

Ratsfraktion • 45768 Marl • Hervester Straße 88 • Telefon 64020 • Fax 9741409 • 28.01.2016

Herrn Bürgermeister Arndt
Rathaus
45765 Marl

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Bitte setzen Sie diesen Antrag auf die Tagesordnung des Rates.

Antrag Brand an der Hervester Straße 81:

Goetheschule / ehem. Vereinsheim SG Marl e.V. / Flüchtlingsunterkunft

Nur kurze Zeit nach dem erschütternden Ereignis am 21. Januar 2016, dem Brand an der Goetheschule, erhielt ich ein aufschlussreiches Schriftstück. Es soll sich um die Kopie einer Veröffentlichung unseres Bürgermeisters bei FACEBOOK handeln.

Hier der interessante TEXT. Siehe Anlage.

Warum diese Beurteilung des Herrn Bürgermeisters bei FACEBOOK wieder gelöscht wurde, kann ich nicht beurteilen.

Die wohl gewählten Worte sollten Sicherheit geben, sorgenvolle Gedanken zerstreuen, beruhigen. Fraglos eine gut gemeinte Ansprache unseres ersten Bürgers.

Dieser Appell offenbarte jedoch auch Realitätsferne und mangelhafte Wahrnehmungsfähigkeit. Bürgermeister Arndt hatte wohl die Brisanz seiner Aufgabe nicht erkannt. Die Gesamtzahl der Straftaten gegen Flüchtlingsunterkünfte stieg im Jahresvergleich in Deutschland von 199 auf 1005. Die meisten Straftaten wurden zu unserer Überraschung in NRW begangen.

Im letzten Jahr stieg die Zahl der Anschläge gegen Asylheime dramatisch. Mit 173 Gewalttaten stieg die Zahl der Übergriffe um mehr als das Sechsfache, das teilte das BKA mit. 2014 waren es noch 28 Gewalttaten gewesen.

Besonders extrem ist die Zunahme bei den Brandstiftungen, wo die Zahl im Jahresvergleich von 6 auf 92 stieg.

Neben dem Bürgermeister hat auch die Vorsitzende des Sozial- und Flüchtlingsausschusses, Frau Hartmann ist Polizeihauptkommissarin, auch diese Expertin durch Beruf scheint die Brisanz dieser Angelegenheit unterschätzt zu haben.

Zurück an die Hervester Strasse.

Die Anwohner, mit denen niemand von der Stadtverwaltung über die Planung redete, hätten sicherlich gerne einige ihrer Kenntnisse über das Leben im Umfeld dieses Ortes mitgeteilt. Die Anwohner reden von bis zu sieben Bränden allein im Bereich des Sportplatzes. Die Pommesbude in und vor der Garage von Herrn Lanczek, dem bekannten Vorsitzenden des FC Marl, zeigt noch heute Spuren von Bränden.

Diese Fakten sind der Stadt bekannt. Trotzdem wurden im Gebäude teure Arbeiten über Wochen ohne jede Absicherung ausgeführt.

Leider versäumte der Herr Bürgermeister auf die Sicherheit der hohen Investitionen sein Auge zu richten. Leichtfertig.

Die vorhandenen Tore am Sportplatz wurden trotz der Brände in der Vergangenheit nie, auch nicht nachts, verschlossen.

Nach dem Brand wurde das geändert.

Von Bewegungsmeldern gesteuerte Halogen- oder Flutlichtlampen wurden weder im Vorfeld noch heute vorsorglich zur Sicherheit installiert. Obwohl seit vielen Jahren, das muss man wissen, bei jedem Abendtraining der Fußballmannschaften das Flutlicht stundenlang helle Dienste leistete.

Die Stromleitungen dort waren nutzungsbereit, ich betone es noch einmal ausdrücklich, die Möglichkeit den Brandplatz zu erleuchten, die waren schon lange vorhanden.

Erst nach dem Brand wurden die Lampen abends mit Strom versorgt, das erforderliche Licht installiert.

Nur, sie werden es kaum glauben, jetzt werden die Halogenlampen schon vor 22.00 Uhr wieder ausgeschaltet, der Bereich ist ab 22.00 Uhr wieder unbeleuchtet.

Und das macht die Verwaltung, obwohl der Zeitpunkt der Brandstiftung bei circa vier morgens lag. Angesichts dieser Brandserie fehlt es an erforderlicher Sorgfalt und Präzision. In der freien Wirtschaft wären die Verantwortlichen für diese Arbeit schon lange gefeuert, von ihren nicht erfüllten Aufgaben befreit worden.

Und nebenbei bemerkt, 14 Tage später, ebenso an einem Donnerstagmorgen, wurde ein knapp 100 Meter in einem Garten gegenüber stehender Wohnwagen abgefackelt.

Vor ungefähr fünf Jahren wurde die Bürgerliste erstmals auf einen völlig niedergebrannten Papiercontainer an der Kriemhildestraße aufmerksam.

In der Folge haben wir den Herrn Bürgermeister und den Rat der Stadt immer wieder auf die ständige Brandstiftung aufmerksam gemacht. Auf die hohen Gefahren durch Styropor-Dämmung an Häusern haben wir dieses Haus ebenso regelmäßig hingewiesen. In Anträgen hat ihnen die Fraktion der Bürgerliste Internetzugänge zu Beispielen mit verheerenden Bränden in Niedersachsen vorgelegt. Das nahm die Mehrheit des Hauses nur müde lächelnd und ablehnend zur Kenntnis. Wir wurden und werden trotzdem nicht müde die gewählten Vertreter der Marler Bürger auf die großen Gefahren von Mülltonnen, insbesondere an Styropor gedämmten Fassaden aufmerksam zu machen.

Eine Wand mit dieser Dämmung soll in unserer Stadt bereits gebrannt haben.

Und wenn unsere Information richtig ist, dann soll in der Vergangenheit eine deutlich **vierstellige** Zahl an Mülltonnen, den mit Grillanzündern arbeitenden Feuerlegern, Freude bereitet haben.

Der Bürgermeister hat es verpennt, zum Schutz, ja zum Schutz der Bürger von Brassert und Sinsen – dort werden absolut die meisten Brände gelegt - die Erarbeitung und Verteilung eines Info-Flugblattes mit den wichtigsten Informationen verteilen zu lassen. Denn häufig brennt es dort an einem Tag mehrfach.

Der Bürgermeister sollte zur Kenntnis nehmen, dass nur circa 10 Prozent der Bürger eine Tageszeitung beziehen.

Deshalb wäre diese schriftliche Information mit Sicherheitstipps seine Bürgermeister-Pflicht gewesen. Diese Aufgabe zu erfüllen, dazu fehlt Herrn Arndt leider die notwendige Erfahrung, diese Praxis ist fahrlässig, ohne Qualität und Kreativität.

Wir beantragen hiermit die Erstellung und Verteilung einer entsprechenden Bürgerinformation.

Trotzdem hätte er mindestens so clever sein müssen, einen Arbeitskreis zu seiner Unterstützung auf den Weg zu bringen.

Daher beantragen wir hier und jetzt die Gründung eines Arbeitskreises zur Beendigung der Brandstiftungen.

Er hätte auch seine Freunde, die Vereinsbosse, um Hilfe bitten können, die Täter zu fangen, um die sich immer stärker ausbreitende Angst der Bevölkerung zu beenden.

Es ist unfassbar.

Hier nur ein Beispiel von vielen die wir nennen könnten.

Irgendwo hat es gebrannt. Die Feuerwehr kommt und löscht. Eine halbe Stunde später brennt es dort erneut.

Mehrere Brände in einer Nacht, höchste Zahl vier oder fünf.

Das ist das „Verarschen“ der für die Sicherheit Verantwortlichen.

Muss erst ein Bürger sterben, bis die vermeintliche Elite unserer Stadt sich auf den Weg macht, die Lösung dieser Problematik zu erreichen?

Ein weiterer Blick auf Auswirkungen diese Problematik.

In den Medien wird über diese nicht endende Gefahr berichtet. Fernsehen, Radio, Internet, Marl wird immer bekannter.

Leider nicht positiv.

Dieses bestürzende Bild der permanent vorhandenen Gefahr macht den Platz Marl für Investments ausländischer Unternehmen, auch aus China, völlig uninteressant. Eine erschreckende Visitenkarte Marls für die Zukunft, denn im Internet bleibt alles auf viele Jahre abrufbar.

Zusammengefasst:

Angesichts dieser die Stadt nachhaltig schadenden Leistung, sehr geehrter Herr Arndt, tun sie etwas bemerkenswertes, treten sie zurück.

Ihr Können aufgrund mangelnder Berufserfahrung reicht für die großen Anforderungen an die von ihnen besetzte Position nicht aus.

Machen sie ihren Platz frei für einen Menschen mit der ihnen leider fehlenden Erfahrung.

Hochachtungsvoll

Friedrich H. Dechert

Fraktionsgeschäftsführer